

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Kunstgeschichte
Zielland	Belgien
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	10.11.2014 - 31.01.2015

Angaben zur Person

Name, Vorname	Neumann, Franziska Ida
E-Mail	f.i.neumann@web.de

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

<p>Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?</p> <p>Die Anregung für dieses Praktikum kam durch meine Doktorarbeit. Ich arbeite dafür mit dem Staatlichen Museum in Schwerin zusammen. Das Staatliche Museum ist eine Landeseinrichtung, ebenso das Informationsbüro des Landes Mecklenburg-Vorpommern bei der EU in Brüssel. Die Mitarbeiter kennen sich untereinander. Von dieser Seite kam der Impuls und auch der erste Kontakt nach Brüssel. Ich wollte in Brüssel meinen Horizont erweitern und Lobbyarbeit und politische Vorgänge bei EU kennenlernen. Außerdem war ich an der Arbeit des Referates für Wissenschaft, Bildung und Kultur interessiert, für welches ich dann auch im Informationsbüro in Brüssel gearbeitet habe.</p>
<p>Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)</p> <p>Besonders zu achten ist in diesem Falle auf die Finanzierung! Es gibt kein Gehalt für Praktikanten beim Informationsbüro in Brüssel. Ich habe das Praktikum relativ kurzfristig angetreten, so dass nicht viel Zeit dafür blieb, sich eine Wohnung/ Zimmer in Brüssel zu suchen und Gelder zu beantragen. Das Akademische Auslandsamt der Uni HGW war bei der Finanzierung sehr behilflich und auch die Auszahlung ging nach Vorlage aller notwendigen Unterlagen schnell.</p> <p>Da dieses Praktikum meine freie Entscheidung im Rahmen meiner Doktorandenzeit war, musste ich niemanden an der Uni um Erlaubnis bitten und auch mir auch keine Leistungen anrechnen lassen.</p> <p>Ich bin privat krankenversichert und auch privatauslandsversichert, ein Visum braucht man in Belgien nicht. Ich habe mich auch nirgendwo angemeldet.</p> <p>Man kann bequem mit dem ICE nach Brüssel kommen.</p>

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?
(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Hier ein paar Beispiele von Veranstaltungen, am welchem ich im Rahmen meiner Arbeit im Kultur-,
Wissenschafts- und Bildungsreferat teilgenommen habe:

10.11.2014 Arbeitskreis Kultur
13.11.2014 Steering Group IBSG Meeting
19.11.2014 Arbeitskreis Bildung
20.11.2014 Forecasting and delivering skills at regional level
20.11.2014 25 years after the wall came down
28.11.2014 Creative Industries and cultural heritage
30.11.2014 Theatre Saint Michel, kulturelle Veranstaltung des Informationsbüro MV bei der EU
2.12.2014 Ständige Vertretung der Bundesrepublik bei der EU (StäV), BildungsBriefing
3.12.2014 Thomas de Maizière und Vera Jourova zum Datenschutz in Europa
4.12.2014 Plenar session, AdR
5.12.2014 The Flemish Office of Catholic Education (VSKO) and the Liaison agency Flanders-Europe will be
looking for educational excellence in Poland, Finland and the Netherland
10.12.2014 Debriefing StäV
15.12.2014 Debriefing StäV
15.01.2015 Arbeitskreis Jugend
20.01.2015 Lets go connected
21.01.2015 journey to Eupen, IKOB, Zentrum für zeitgenössische Kunst
22.01.2015 StäV, international school-art-project
28.01.2015 Munitions in the sea, Lunchbriefing at EP

Inwiefern man mit der Teilnahme an diesen interessanten Veranstaltungen betraut wurden, hing vom
jeweiligen Betreuer ab.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?
(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die Arbeitssprache ist deutsch im Informationsbüro. Besucht man Veranstaltungen in
Brüssel ist englisch ein MUSS und französisch wünschenswert. Ich habe keinen
Sprachkurs vor Ort besucht, da ich alle 3 Sprachen fließend spreche.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?
(Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Das Arbeitsleben und der Alltag in Brüssel unterscheidet sich nicht vom Leben in Berlin oder Hamburg.

Ich hatte keine gezielten Erwartungen an das Praktikum in Brüssel, sondern habe mich einfach überraschen lassen.

Nach dem Praktikum kann ich sagen, dass sich mein Horizont in Bezug auf die EU-Politik und die EU-politischen Vorgänge in Brüssel sehr erweitert hat. Ich würde jedem ein solches Praktikum empfehlen.

Da dies nicht mein erstes Praktikum ist und mir klar war, wie die der Arbeitsalltag sein könnte, gab es für mich keine prägenden Erlebnisse. Ich habe die Wochenenden genutzt, um mir das Umland anzuschauen (Luxemburg, Maastricht, die belgische Nordseeküste,...). Durch die diversen Veranstaltungen tagsüber im Arbeitsalltag sieht man alleine schon viel von der Stadt Brüssel. Spaziergänge am Wochenende runden den Blick auf Brüssel ab.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Die Realisierung des Praktikums (sowohl Zusage eines Praktikumsplatzes als auch Finanzierung durch das AAA) ist auch kurzfristig möglich. Bei mir stand die Finanzierung nach 3 Wochen. Die Zusage hatte ich 2 Monate vorher. Sprachlich musste ich mich nicht vorbereiten, da ich alle offiziellen 3 Amtssprachen fließend spreche.

Was die Wohnungssuche betrifft, habe ich mich auf den belgischen Wohnwebsites umgeschaut (www.appartager.be, auf französisch) und bin dort fündig geworden.

Trotz aller aufkommender Panik findet sich noch etwas. Die qualitativen Unterschiede bei den Zimmern, Appartement, Wohnungen sind zu beachten. Ich habe für ein 8 qm Zimmer inkl. Wohnungsmitbenutzung 530 Euro gezahlt. Das ist menschlich nicht in Ordnung aber normal in Brüssel.